

Vierteiljähr. Abonnements-  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bez. Merseburg,  
in Nordhausen, Hal-  
berstadt, Quedlinburg  
u. Aschersleben: 22 1/2 Gr.  
In allen andern Orten: 27 1/2 Gr.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 94.

Halle, Donnerstag den 23. April

1835.

## Deutschland.

Berlin, d. 21. April. Se. Majestät der König haben dem Ober-Landesgerichts-Chef-Präsidenten von Glogau den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruht.

Se. Königliche Majestät haben den Land- und Stadtgerichts-Assessor von Hartwig zum Justizrath und Mitglied des Land- und Stadtgerichts in Halberstadt Allerhöchstdigst zu ernennen geruht.

Se. Königliche Majestät haben dem Justiz-Kommissarius und Notarius Dr. Koch sen. zu Erfurt den Charakter als Justiz-Kommissions-Rath Allerhöchstdigst zu verleihen geruht.

Se. Excellenz der Königl. Französische Botschafter am Kaiserl. Russischen Hofe, Marschall Marquis Maison, ist von hier nach Paris abgereist.

Am 8. v. M. wurde die neu erbaute Orgel in der Kirche zu Derschmon im Quersfurter Kreise feierlich eingeweiht. Die Gemeinde hat den durch dieses Werk verursachten Aufwand mit 700 Rthlr. bestritten, hierzu jedoch von Sr. Majestät dem Könige mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 26 Juli 1832 ein Gnaden-Geschenk von 100 Rthlr. erhalten.

Berlin, d. 22. April. Ihre Königl. Hoheit die Kronprinzessin ist nach Dresden abgereist.

Im Bezirke der Königl. Regierung zu Magdeburg ist der bisherige Prediger in Parchen, Schrader, zum Pfarrer in Schönhausen und Fischbeck berufen worden.

München, d. 17. April. Gestern als am Gründonnerstag vollzog der König in Gegenwart des gesammten Hofstaates und unter dem Zudrang des Publikums die übliche Fußwaschung an 12 armen Greisen, von denen der älteste ein 100jähriger Hirt ist,

und die zusammen 1048 Jahre zählen. Hierauf wurden diese sogenannten Apostel, die noch überdies königlich beschenkt wurden, in dem nämlichen Thronsaale gespeist, wobei Se. Maj. und Se. k. Hoh. Prinz Karl (Bruder des Königs) ausschließlich die Dienste der Aufwärter verrichteten. Es braucht nicht gesagt zu werden, welchen Eindruck diese Handlung auf die Anwesenden machte. Ebenso hat S. M. die Königin an diesem Tage 12 arme Mädchen gespeist, gekleidet und beschenkt.

## Großbritannien und Irland.

Die Londoner Blätter vom 13. April stimmen darin überein, daß Lord Melbourne das Haupt der neuen Verwaltung sei. Unter den Kollegen, die man ihm giebt, finden sich weder Radikale (Umwälzer von Grund aus), wie Hume, Durham u. A., noch Respealers (Gegner der parlamentarischen Union Irlands mit Großbritannien), wie D'Connell und die übrigen irischen Mitglieder. Also waren die Beforgnisse der „Times“ überflüssig, welche ein Emporkommen jener gefährlichen Parteien, nach dem Sturze des Peel'schen Ministeriums, prophezeite. Dieses Blatt behauptet nun gegen alle Wahrscheinlichkeit, D'Connell habe seine Bedingungen gemacht. Dieser Angabe widerspricht der „Courier“ aufs Bestimmteste. D'Connell soll einem Bekannten, der ihn auf der Straße fragte: was ihm in der neuen Verwaltung zufallen werde? geantwortet haben: „das Privilegium, über die Strafe gehen zu können, ohne so albern gefragt zu werden.“ Man darf wohl annehmen, daß D'Connell klug genug ist, einzusehen, wie er zum Kabinet noch nicht ganz reif und es überhaupt besser ist für die Sache Irlands, wenn er mit den 50 Mitgliedern, die auf sein Wort hören, noch eine Zeitlang als unab-

hängige Macht den Ministern zur Seite steht. Daß die Reformpartei die Mehrheit, welcher Peel weichen mußte, D'Connell'n verdankt, ist so ausgemacht, als daß sein ohnehin großer Einfluß dadurch nicht wenig zugenommen hat. Während Melbourne schon ernannt ist, laufen noch beständig von allen Seiten Adressen an den König ein, um Beibehaltung Peel's nachsuchend. Das macht aber in England wenig Eindruck, wo man gewohnt ist, daß der Majorität im Unterhaus jede Rücksicht weichen müsse. — Die „Morning-Post“ (ein Ultra-Tory-Organ) bezeichnet die neue Verwaltung als eine „irisch-römisch-katholische“ und meint, sie dürfe keinen Schritt thun, ohne D'Connell um Erlaubniß zu fragen.

### V e r m i s c h t e s.

— Nachdem die Kreisstadt Heiligenbeil im Regierungs-Bezirk Königsberg seit dem Jahre 1806 zu sechs verschiedenen Malen von großen Bränden heimgesucht worden, von denen einer bekanntlich die ganze Stadt einäscherte, brach am 31. v. M. Abends um 8 Uhr in einer auf der östlichen Seite belegenen Scheune abermals ein Feuer aus, welches sich mit so reißender Schnelligkeit verbreitete, daß in ganz kurzer Zeit 54 Scheunen und 1 Stallgebäude, sammt dem darin befindlich gewesenen Vieh und den sämtlichen Futter- und Holz-Vorräthen, ein Raub der Flammen wurden. — In Königsberg hatte man am 16. d. M. auch die Nachricht von einem am 14. April zu Labiau in der dortigen Apotheke ausgebrochenen Feuer, das bei einem heftigen Winde mehrere Häuser und selbst die Kirche in Asche legte. Der Brand wüthete am 15. April noch fort.

— Man schreibt aus Wien, d. 14. April: Der Direktor unserer Sternwarte, Herr Littrow, soll von dem am Vorgebirge der guten Hoffnung sich aufhaltenden Englischen Astronomen Herschel die auffallende Nachricht erhalten haben, daß der so viel besprochene, im August d. J. zuverlässig erwartete Halley'sche Komet gar nicht sichtbar seyn werde, indem dieser schon seit geraumer Zeit seine Richtung verändert und neue Bahnen eingeschlagen habe. (?) Man erwartet über diese interessante Richterscheinung einen Bericht unsers Astronomen, welcher nächstens im Druck erscheinen soll.

— Die neue Französische Kirche des Abbé Chatel in Paris scheint der Theilnahme nicht ganz so zu entbehren, als einige katholische Zeitungen berichten. Im vorigen Jahre sollen in derselben 267 Trauungen, 318 Taufen, 156 Beerdigungen und die Ausnahme von 925 Konfirmanden stattgefunden haben.

— Man schreibt aus München, d. 16. April: Vor einigen Tagen wurde die Gräfin V. von hier in die Festung Oberhaus bei Passau abgeführt, um daselbst die vierjährige Festungsstrafe zu erleiden, wozu jene Dame wegen Mißhandlung und körperlicher Verletzung, die sie ihren Diensthoten zugesügt hatte, verurtheilt wurde. Die Gräfin hatte unter Anderm einem Bedienten einen Arm und einen Fuß zerschlagen.

Ein Wort über die Aufführung der Graun'schen Passion am Palmsonntage.

(Verspätet.)

So sehr uns auch die diesjährige Aufführung der Graun'schen Passion erfreute, und so sehr wir auch dem Herrn Musik-Direktor Schmidt und den Theilnehmern der hiesigen Sing-Akademie für diese Leistung zu Dank verpflichtet sind, so können wir doch nicht läugnen, daß die Wirkung eine ganz andere gewesen sein würde, wenn wir diese heiligen Töne in einem geräumigen und der Würde dieses Gegenstandes entsprechenden Lokale hätten vernehmen können.

Wir hörten jetzt nur die schönen Klänge und Kunstvoll geformten Harmonieen dieses meisterhaften Tonstücks, indessen war es unmöglich, die Stimmung, welche nothwendig der gehörigen Auffassung einer geistlichen Musik als Unterlage dienen muß, zu gewinnen, und so blieb der Eindruck ein geschwächter.

Den Concertgeber kann hierbei freilich kein Vorwurf treffen, da ihm dem Vernehmen nach leider keine Wahl blieb, indem das einzige geeignete Lokal, aus gewiß zu ehrenden Gründen — verweigert werden mußte, die Kirchen aber zu Privatzielen nicht geöffnet werden.

Hiernach haben wir also die traurige Aussicht, auch diesen Jahre gehaltenen Genuß in seiner ganzen Vollkommenheit künftig entbehren zu müssen, wenn nicht einige uneigennütige Mitbürger unserer Stadt zur Erbauung eines eigens für solche Zwecke und ähnliche Kunstdarstellungen zu bestimmenden Lokals zusammentreten sollten, wovon freilich öfter schon die Rede gewesen ist.

Wüßte bald eine nähere Aussicht auf Verwirklichung sich zeigen! Wüßte das Selbstgefühl unserer bemittelten Mitbürger bei der Vorstellung, daß eine Stadt von fast 26000 Einwohnern nicht einmal ein geräumiges Lokal für eine Kunst-Leistung hat, rege werden, und je eher je lieber ein Verein zur Abhülfe dieses Mangels zusammentreten.

Die Anheftung einer Passionsmusik in der heiligen Woche ist Vielen zum Bedürfnisse geworden, und ist zu beklagen, daß es gerade jetzt, wo unsere musikalischen Mittel besser als je sind, ganz an einem Lokale für solche Zwecke fehlt.

Die Aufführung selbst war übrigens höchst würdig und enthalten wir uns alles Urtheils über die Ausführung der einzelnen Parteen, die zum Theil hier gewiß nie meisterhafter gehört wurden.

### Bekanntmachungen.

#### Subhastationspatent.

Vermöge Auftrags des Königl. Land- und Stadt-Gerichtshof zu Weissenfels sollen die zum Vertelschen Nachlasse alhier gehörigen Grundstücke, bestehend in dem sub No. 53. Vol. II. Pag. 410. des Hypothekensbuchs von Hohennölsen eingetragenen und sub No. 53. katastrirten Wohnhause nebst Zubehör, auf 1038 Thlr. 11 Sgr. 1 Pf. abgeschätzt, ferner drei und einem halben Viertelandes und 11 $\frac{1}{2}$  Acker Feld, wie auch einem Gar-



ten in Raschüger und Zegscher Flur auf 1762 Zhlr. taxirt, der Ertheilung halber auf

den 27. Mai d. J.,

Vormittags um 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken hierdurch eingeladen werden, daß von dem Ersteher im Termine sofortige Rantionsbestellung verlangt werden wird.

Die sonstigen Bedingungen, desgleichen die Taxe und die neuesten Hypothekenscheine können täglich bei uns in der Registratur eingesehen werden.

Hohenmölsen, den 16. Februar 1835.

Königl. Preuss. Gerichts-Commission.

(gezeichnet) Gruber.

Vig. Com.

Für das laufende Jahr übernehmen wir wieder Versicherungen gegen bestimmte Prämien ohne Nachzahlung für die neue Berliner Hagel-Affecuranz-Gesellschaft, und sind die dazu nöthigen Formulare bei uns zu haben.

Halle, den 23. März 1835.

A. W. Bartsch & Sohn,

Agenten der neuen Hagel-Affecuranz-Gesellschaft in Berlin.

Für Gartenfreunde und angehende Gärtner.

So eben ist bei G. Vasse erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn, zu haben:

Die dritte, umgearbeitete und verbesserte Auflage von

J. A. Ritter's allgemeinem  
deutschen Gartenbuch.

Ein vollständiges Handbuch zum Selbstunterricht in allen Theilen der Gartenkunde, enthaltend: die Gemüse-, Baum-, Pflanzen-, Blumen- und Landschaftsädrenerei, den Weinbau, die Glashaus-, Mistbeet-, Zimmer- und Fenster-, Treiberei, so wie die höhere Gartenkunst. Nebst Belehrungen über die systematische Eintheilung der Pflanzen, über die Anlegung, Erhaltung und Verschönerung von Lustgärten und Parks, einem vollständigen Gartencalender u. a. m. In alphabetischer Ordnung. Mit 5 Tafeln Abbildungen. 8.

Preis 1 Zhlr. 25 Sgr.

Unter den vielen vorhandenen Gartenbüchern liefert kein einziges so gründliche, umfassende Anweisungen, Belehrungen und Winke über alle Theile des Gartenbaues, als das gegenwärtige. Nicht leicht dürfte der Leser, der über irgend einen Gegenstand Belehrung sucht, das Buch unbefriedigt aus der Hand legen; denn es ist nicht nur nach eignen, langjährigen Erfahrungen bearbeitet, sondern auch die vorzüglichsten neuern Schriften im Gebiete der Gartenkunde sind überall benutzt und zu Rathe gezogen. Es ist daher ein treuer, zuverlässiger Rathgeber für jeden Gartenfreund und angehenden Gärtner, und die alphabetische Ordnung des Ganzen gewährt den Vortheil, daß man jeden Artikel mit Leichtigkeit auffinden kann.

## Das Meubles-Magazin

von

J. A. Kriemichen in Leipzig,

am Markt No. 172., Stieglitzens Hof,

empfiehlt sich mit einer großen Auswahl der feinsten Mahagoni-Meubles in neuester Façon; es enthält alles, um Prachtzimmer und ganze Etagen vollkommen einzurichten. Ein hochzuverehrendes Publikum, welches Leipzig bereist, wird höflichst zum Besuch dieses Magazins eingeladen.

Fetthammel-Verkauf.

107 Stück sehr fette, junge Hammel sollen den 27. April d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Amte Holzelle in Parthien zu 5 Stück meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Reinsdorf.

Die vaterländische Feuer-Versicherungs-Societät zu Rostock

leistet ihren resp. Interessenten für das Jahr 1834 eine Dividenten-Zahlung von 36 pro Cent, und wird die Vertheilung derselben in circa 4 Wochen Statt finden.

Neue Versicherungen im Saalkreise und dessen Umgegend werden angenommen durch

die Agentur zu Wettin.

Wernicke.

Versicherungen bei der neuen Berliner Hagel-Affecuranz-Gesellschaft werden angenommen, so wie Formulare dazu à 2 Sgr. und die Verfassungs-Urkunde à 5 Sgr. verabreicht durch die Agentur zu Wettin.

Wernicke.

Vermietung.

Das große feuerfeste Gewölbe in meinem Hause, welches Hr. Kaufmann Brauer nur noch bis Michaelis d. J. zur Niederlage benutzt, ist von da ab anderweit zu vermieten.

Reuter,  
zum Kronprinzen.

Ein freies Allodial-Rittergut, dicht an der Grenze des Herzogthums Sachsen gelegen, wobei sich 1560 Magdeburger Morgen, darunter 51½ Morgen Wiese, 700 Morgen bestandene birken- und kieferne Forsten, und 808 Morgen oder 27 Hufen pflugbares Ackerland, eine im Gange befindliche Kartoffelbrennerei, Brauerei, eine Ziegelei, die jährlich 700 Zhlr. bei einem sehr geringen Betribe reinen Ertrag liefert, Fischerei von 3 Teichen und Jagd befinden, soll mit completen Inventarium, worunter 500 Stück Schaafse befindlich, unter den solidesten Bedingungen, welche im Kommissions-Büreau von G. A. Heine in Halle zu erfragen sind, verkauft werden. Abschriften des Anschlags sind gegen Erstattung der Kopialien ebendasselbst zu erhalten.

150 Stück Gähnlige zusätzliche Hammel und

170 Stück Gähnlige zusätzliche Schafe,

stehen auf dem Amte Siebichenstein zum Verkauf.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt an nicht mehr im Hause der Frau Baumeister Friedrich, sondern im Hause des Bäckermeisters Herrn Dürbeck (große Ulrichstraße Nr. 23.) wohne. Ich erlaube mir auch zugleich zu bemerken: daß ich mein Waarenlager, bestehend in krystallinen, geschliffenen und ungeschliffenen Gläsern aller Art, auf's Beste assortirt habe und zu höchst billigen Preisen verkaufe.

F. A. Pallme.

Ein solides gebildetes Mädchen, das sich keiner häuslichen Arbeit schämt, wünscht sogleich in der Stadt oder auf dem Lande bei der Wirthschaft einen Dienst als Haus-Mädchen. Das Nähere von

Schilling, Märkerstraße No. 455.

10 Schfl. sehr gutartige Kartoffeln, à 10 Sgr., sind zu verkaufen in No. 162. große Steinstraße.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Kutscher findet einen Dienst. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung.

Ein Adresszettel ist gefunden worden; der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Insertionsgebühren wieder erhalten, bei

Lehmann in der Kugel.

Gesucht wird eine Pachtung von 2000 Thlr., wobei ein Vorstand von 1500 Thlr. geleistet werden kann. — Zu verkaufen sind 6 der schönsten Rittergüter, so wie mehrere Landgüter und Häuser zu jedem Geschäft passend. — Zu verpachten ist eine Windmühle mit 2 Sängen, nebst bedeutendem Wehlhandel, dicht an einer Stadt. — Gesucht wird ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen in eine Manufaktur- und Tuchhandlung. Auch kann ich Kapitalien nachweisen, die binnen höchstens 10 Tagen zahlbar sind, als 5000, 10,000, 15,000, 25,000 Thlr. mit 4 pro Ct. Zinsen. Ueberhaupt werden Kapitalien sicher untergebracht, ja die kleinsten von 50 Thlr. werden stets pünktlich gratis besorgt, von dem Kommissionsair

H. Ernstthal in Halle a. d. S.

**Güter-Verkauf.**

2 Anspann-Güter (einzeln oder geschlossen), circa 9 Hufen Feld, Garten und Anpflanzung (am 5. April in Heilienthal ganz abgebrannt), sind aus freier Hand zu verkaufen; der Acker ist mehrentheils Weizenboden, die Aussaat komplet fertig; auch können 5 Pferde, das nöthige Rind- und Schaafvieh auf Verlangen gegeben werden. Kaufliebhaber können sogleich unter guten Bedingungen mit Unterschriften abschließen, (Unterhändler werden verboten). Die Zahlung ist nicht präcis.

Zabitz, im Mannsfelder Seekreise.

Andreas Wendenburg.

**Logis-Veränderung.**

Meine Wohnung ist nicht mehr auf dem kleinen Schlamm, sondern in der großen Ulrichstraße No. 72. im Schük'schen Hause.

E. Wettermann,

Maler, Wagenlackirer und Firmaschreiber.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle auch bei E. A. Schwetschke und Sohn, zu haben:

Warnung an die, welche versucht sind, sich von der evangelischen Landeskirche Preußens zu trennen. Von F. A. E. Hennicke, Diakonus an der St. Wenzelskirche in Naumburg. 8. geh. 7½ Sgr.

Zeitg, den 16. April 1835.

Jm. Weber.

Mit heutigem Tage verband ich mit meinem Droguerie- und Farbe-Waaren-Geschäfte eine **Material-Handlung**, verfehle nicht dieses hierdurch ergebenst anzuzeigen, und halte mich mit allen hierzu gehörenden Waaren unter Zusicherung reeller Bedienung und billigen Preisen höflichst empfohlen.

Halle, den 21. April 1835.

G. A. Fuß,  
große Steinstraße No. 182.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 21. April 1835.	es ist	Pr. Cour.		es ist	Pr. Cour.		
		Br.	S.		Br.	S.	
St. = Schuldsch.	4	101½	100½	Dfpr. Pfandbr.	4	102	101½
Pr. Engl. Ob. 30	4	99½	98½	Pomm. Pfandbr.	4	—	106½
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	65½	65½	Kur- u. Nm. do.	4	104½	—
Rm. Db. m. l. C.	4	100½	100½	Schlesische do.	4	106½	106½
Nm. Int. Sch. do	4	100½	100	rüdft. C. d. Rm.	—	79½	—
Berl. Stadt-Db.	4	100½	100½	do. do. d. Rm.	—	79½	—
Königsb. do.	4	—	98½	Zinsch. d. Rm.	—	79½	—
Elbing. do.	4½	99½	—	do. do. d. Rm.	—	79½	—
Danz. do. in Th.	—	89½	—	Gold al marco	—	216	215
Westpr. Pfd. A.	4	102½	101½	Neue Duk.	—	18¾	—
Gr. = H. Pof. do.	4	103	102½	Friedrichsd'or	—	15¾	15¾
				Disconto	—	8	4

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 20. April: 9 Zoll unter 0.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. April.

- Im Kronprinzen:** Hr. Assessor Rächler m. Gem. a. Zeitz. — Hr. Dr. Burckhardt u. Hr. Hof- und Medicinalrath Seiler u. Fam. a. Dresden.
- Stadt Züsch:** Hr. Deton. Herrfurth a. Sachsendorf. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Zeitz.
- Goldnen Ring:** Hr. Apoth. Günther a. Walsleben. — Hr. Kaufm. Friedeberg a. Magdeburg.
- Goldnen Löwen:** Die Hren. Kaufl. Simon, Becker u. Hirsch a. Braunschweig. — Hr. Landrath Bernard nebst Fam. a. Jüterbogk. — Die Hren. Kreisemann u. Lehmann, Kaufl. a. Leipzig. — Hr. Partic. Freih. v. Kern a. Dresden.
- Schwarzen Vär:** Frau Hauptm. v. Langen a. Berlin. — Mad. Gräffe a. Wittenberg. — Hr. Ged. Sekr. Röhl u. Sohn a. Potsdam. — Hr. Stud. theol. Herminghaus a. Eiberfeld. — Hr. Gymnaslast Rothe a. Zeitz.